

DAS SCHÖNE HERZ

IM GESPRÄCH MIT ERIKA HOLENWEGER, PROJEKTLEITUNG TAGESSTRUKTURANGEBOT KULTUR

Wie ist die Idee zu diesem gemeinschaftlichen Kunstprojekt entstanden?

Zwei Jahre Pandemie waren für uns alle eine Herausforderung. Ende 2021 hatte ich deshalb die Idee für ein intermediales Projekt, welches alle ARGO Standorte miteinander vernetzt. Es sollte zeigen, dass wir uns trotz «Social Distancing» miteinander verbinden können. Per Zufall bin ich auf die Geschichte «Das schöne Herz» gestossen und hatte sofort ein von allen Klientinnen und Klienten der ARGO gemeinsam gestaltetes grosses Herz vor dem geistigen Auge.

Was war das primäre Ziel?

Auch wenn wir physisch getrennt sind, sind wir im Herzen dennoch verbunden. Jeder ARGO Standort sollte am Ende ein ganzes Herz haben, das aus vier Vierteln zusammengesetzt ist. Jedes Viertel ist von einem der vier ARGO Standorte gestaltet worden.

Wer war in das Projekt involviert?

Es waren Klientinnen und Klienten aller Standorte sowie aus den Aussenwohngruppen und Werkstätten dabei. Das Projekt wurde während der Tagesstruktur in den Wohnheimen durchgeführt. Bereits in der Vorbereitungsphase waren zwei Klienten der Werkstätte Chur involviert: Sie haben die Übersetzung der Geschichte in die leichte Sprache überprüft und verbessert. Die abgedruckte Geschichte wurde also von Expertinnen überprüft.

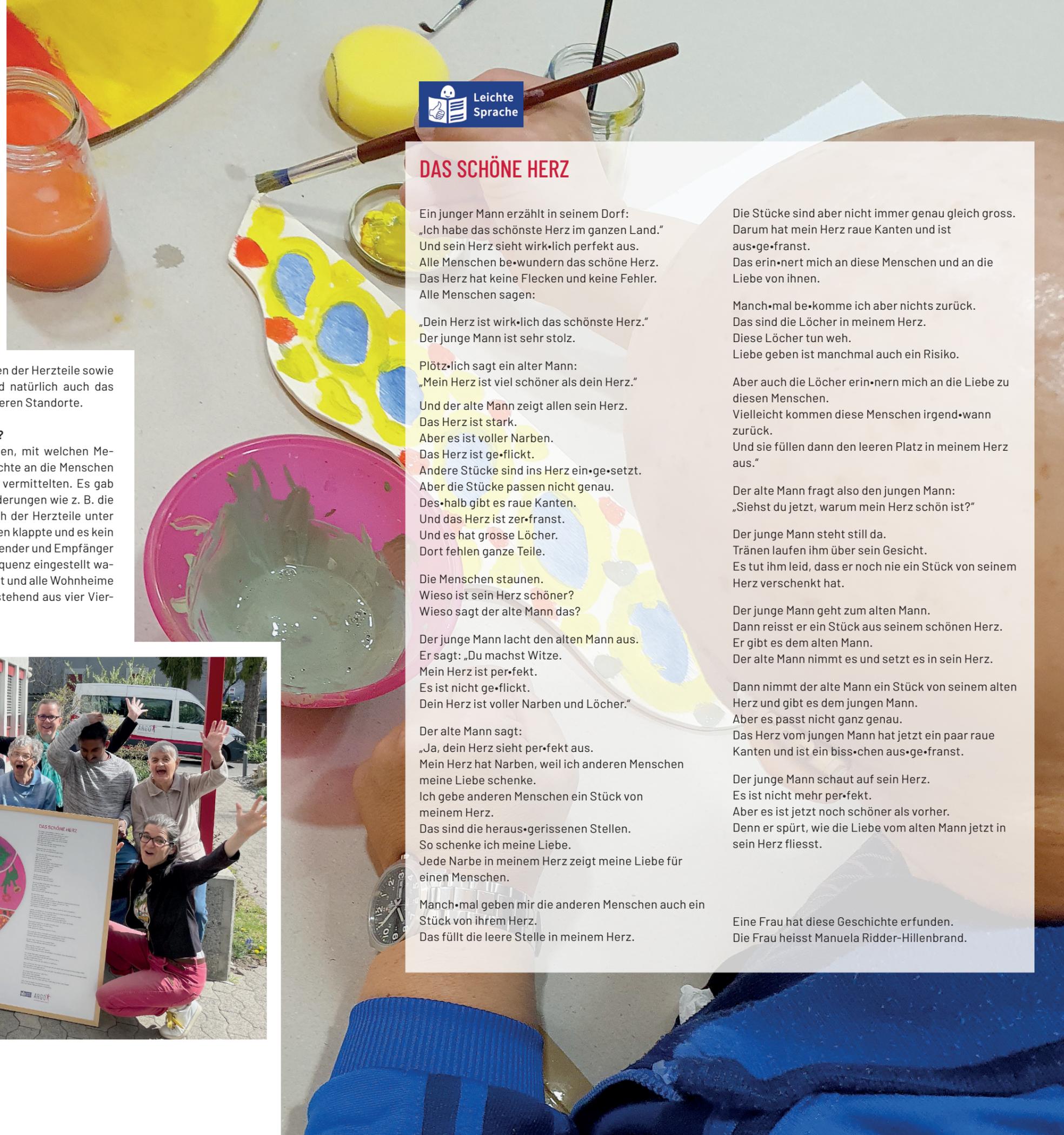
Was hat den Involvierten besonders gut gefallen?

Sie mochten die Geschichte und auch die Interaktion beim Erzählen, indem sie durch das Nachstellen der Geschichte aktiv eingebunden waren. Auch das ge-

meinsame künstlerische Gestalten der Herzteile sowie das Verpacken, Verschicken und natürlich auch das Empfangen der Herzteile der anderen Standorte.

Gab es auch Herausforderungen?

Wir mussten uns gut überlegen, mit welchen Methoden wir den Inhalt der Geschichte an die Menschen mit einer geistigen Behinderung vermittelten. Es gab aber auch logistische Herausforderungen wie z. B. die Organisation, dass der Austausch der Herzteile unter den vier verschiedenen Standorten klappte und es kein Durcheinander gab. Auch wenn Sender und Empfänger nicht immer auf der gleichen Frequenz eingestellt waren, hat es am Ende doch geklappt und alle Wohnheime haben ein vollständiges Herz bestehend aus vier Vierteln erhalten.



DAS SCHÖNE HERZ

Ein junger Mann erzählt in seinem Dorf:
„Ich habe das schönste Herz im ganzen Land.“
Und sein Herz sieht wirk•lich perfekt aus.
Alle Menschen be•wundern das schöne Herz.
Das Herz hat keine Flecken und keine Fehler.
Alle Menschen sagen:

„Dein Herz ist wirk•lich das schönste Herz.“
Der junge Mann ist sehr stolz.

Plötz•lich sagt ein alter Mann:
„Mein Herz ist viel schöner als dein Herz.“

Und der alte Mann zeigt allen sein Herz.
Das Herz ist stark.
Aber es ist voller Narben.
Das Herz ist ge•flickt.
Andere Stücke sind ins Herz ein•ge•setzt.
Aber die Stücke passen nicht genau.
Des•halb gibt es raue Kanten.
Und das Herz ist zer•franst.
Und es hat grosse Löcher.
Dort fehlen ganze Teile.

Die Menschen staunen.
Wieso ist sein Herz schöner?
Wieso sagt der alte Mann das?

Der junge Mann lacht den alten Mann aus.
Er sagt: „Du machst Witze.
Mein Herz ist per•fekt.
Es ist nicht ge•flickt.
Dein Herz ist voller Narben und Löcher.“

Der alte Mann sagt:
„Ja, dein Herz sieht per•fekt aus.
Mein Herz hat Narben, weil ich anderen Menschen
meine Liebe schenke.
Ich gebe anderen Menschen ein Stück von
meinem Herz.
Das sind die heraus•gerissenen Stellen.
So schenke ich meine Liebe.
Jede Narbe in meinem Herz zeigt meine Liebe für
einen Menschen.“

Manch•mal geben mir die anderen Menschen auch ein
Stück von ihrem Herz.
Das füllt die leere Stelle in meinem Herz.

Die Stücke sind aber nicht immer genau gleich gross.
Darum hat mein Herz raue Kanten und ist
aus•ge•franst.
Das erin•nert mich an diese Menschen und an die
Liebe von ihnen.

Manch•mal be•komme ich aber nichts zurück.
Das sind die Löcher in meinem Herz.
Diese Löcher tun weh.
Liebe geben ist manchmal auch ein Risiko.

Aber auch die Löcher erin•nern mich an die Liebe zu
diesen Menschen.
Vielleicht kommen diese Menschen irgend•wann
zurück.
Und sie füllen dann den leeren Platz in meinem Herz
aus.“

Der alte Mann fragt also den jungen Mann:
„Siehst du jetzt, warum mein Herz schön ist?“

Der junge Mann steht still da.
Tränen laufen ihm über sein Gesicht.
Es tut ihm leid, dass er noch nie ein Stück von seinem
Herz verschenkt hat.

Der junge Mann geht zum alten Mann.
Dann reisst er ein Stück aus seinem schönen Herz.
Er gibt es dem alten Mann.
Der alte Mann nimmt es und setzt es in sein Herz.

Dann nimmt der alte Mann ein Stück von seinem alten
Herz und gibt es dem jungen Mann.
Aber es passt nicht ganz genau.
Das Herz vom jungen Mann hat jetzt ein paar raue
Kanten und ist ein biss•chen aus•ge•franst.

Der junge Mann schaut auf sein Herz.
Es ist nicht mehr per•fekt.
Aber es ist jetzt noch schöner als vorher.
Denn er spürt, wie die Liebe vom alten Mann jetzt in
sein Herz fliesst.

Eine Frau hat diese Geschichte erfunden.
Die Frau heisst Manuela Ridder-Hillenbrand.